



Der Vorstand des Frauenvereins Ilanz und Leiterinnen von «La Trucca»: Lucrezia Berther (von links), Bettina Grolimund-Müller und Vreni Caduff. Nicht auf dem Bild, aber doch Teil des Teams: Cornelia Venzin-Derungs. Bilder Riccarda Hartmann

VON KREISLÄUFEN

Über den Secondhand-Kleiderladen «La Trucca» in Ilanz,
über das Weitergeben und über eine Spende

Von Riccarda Hartmann

An einer Strassenecke in der Altstadt von Ilanz gibt es einen kleinen Laden. Einen mit dem Motto «Weitertragen statt wegwerfen». Klein ist der Raum des Secondhandladens «La Trucca» und gross die Anzahl der Kleidungsstücke. Bunt und sortiert nach Hemden und Hosen. Mützen zieren die weissen Styroporköpfe, drumherum liegen Schals und Tücher. Bettina Grolimund-Müller, eine der vier Vorstandsfrauen und Mitglied des Frauenvereins Ilanz, schaltet das warme Licht ein. Zwei weitere Mitglieder des Vorstandes betreten den Laden. Lucrezia Berther, Präsidentin des Frauenvereins, und Vreni Caduff, Kassiererin beim Frauenverein und bei «La Trucca».

Die drei Frauen setzen sich an den Tisch im Nebenraum und beginnen mit dem Er-

zählen. Die Idee für einen Secondhandladen kommt von weiter her. Aus Zumikon, um genau zu sein. Dort betreibt der Frauenverein Zumikon eine Kleiderbörse. Deren Präsidentin, Gaby Schaub, ging auf den Frauenverein Ilanz zu und fragte die Frauen, ob sie ebenfalls eine Kleiderbörse in Ilanz eröffnen möchten. Denn am Ende jeder Saison gibt es einen Berg an Kleidern, der übrig bleibt. So könnte eine Zusammenarbeit entstehen. Und ein erster Kreislauf.

Scheckübergabe nach einer Raumübergabe

Der Frauenverein entscheidet sich anstelle einer Kleiderbörse für einen Secondhandladen. «Eine Börse wäre kaum mög-

lich gewesen wegen des Personal- und Zeitaufwands», erklärt Bettina Grolimund-Müller. Und so startete «La Trucca» im November 2020. In einem Raum in der Altstadt von Ilanz. Im Juni 2022 änderte

im Fokus

sich der Standort. Einmal die Strasse runter und um die Ecke. Dort, wo sie vorher waren, entsteht eine neue Räumlichkeit für die Schul- und Gemeindebibliothek Ilanz. Dieselbe, die kürzlich einen Scheck mit einer Spende von «La Trucca» erhalten hat. Und ein weiterer Kreislauf, der entsteht.

Am 29. Februar wurde die Spende mit einem grossen Scheck symbolisch überreicht. Vreni Caduff meint: «Es ist nicht bloss das Geld überweisen und fertig, sondern es ist noch etwas da.» Das sei ihnen wichtig. Ein Wert. Für beide Seiten. Für die Bibliothek und für den Laden. Auf dem Scheck steht ein Betrag. 3000 Franken. Wie viele Kleidungsstücke sind das etwa? «Zwischen 400 und 500 sind es», schätzt Vreni Caduff.



Der sortiere Secondhand-Kleiderladen «La Trucca» in Illanz.

Die ursprüngliche Idee war, zweimal im Jahr nach Zumikon zu gehen und die Kleider abzuholen. Den Kreislauf aufrechtzuerhalten und die zurückgebliebenen Kleider wieder in den Umlauf zu bringen. Dazukommen vier Spendentage im Jahr. «Es vergeht aber kaum eine Woche, in der nicht zwei, drei Säcke mit Kleidern hier im Laden landen», erzählt Bettina Grolimund-Müller ganz offen. Zwar ein kleiner Teil von Kleidern, die ein Mensch in einem Secondhandladen abgibt, dennoch entsteht schnell ein Berg an Kleidern. Der Vorstand verbringt oft viel Zeit damit, diesen auseinanderzunehmen. Kleider sortieren nach Sommer, Winter, Erwachsene, Kinder, Hosen, Oberteile. Danach einen Preis finden und anschreiben. Wenn es nötig ist und sie denken, dass es sich lohnt, wird gewaschen oder gar geflickt. «Es ist auch spannend», sagt Lucrezia Berther über das Begutachten und Wühlen in den Kleidern, «wenn man mittendrin sitzt, die Schachteln leert und sieht, was für Schätze zum Vorschein kommen.»

Raum, Kleider und Geschichten

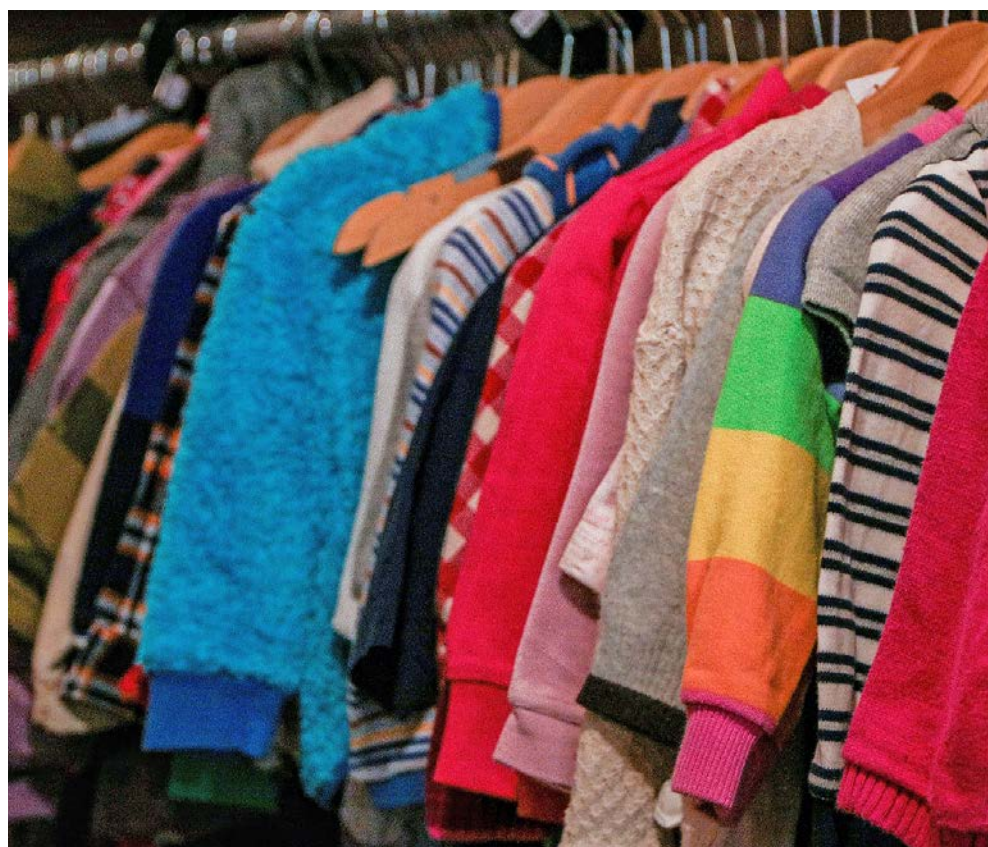
Lucrezia Berther überlegt. Was ist bei ihnen die Motivation, die dahintersteckt? «Die Idee an sich. Auch, dass man Dinge weiterhin im Kreislauf behält. Nachhaltigkeit. Ein Bewusstsein zu diesem Thema bilden», sagt sie schliesslich. Bettina Grolimund-Müller fügt hinzu: «Am Anfang war es auch etwas Konkretes, das wir als Frauenverein anpacken können. Etwas, das

sichtbar ist.» Und Vreni Caduff meint weiter: «Es ist ein kleiner Beitrag von uns an die Nachhaltigkeit. Dass nicht immer alles weggeworfen wird, sondern wiederbelebt wird.» Und daraus dann eine Spende an die Region machen.

«Auch das Gespräch mit den Kunden», beginnt Vreni Caduff, «das schätze ich unheimlich.» Gute Geschichten. Jung, Alt. Einheimische, Touristen. Allerlei Leute kommen in den Laden. Und somit auch allerlei Geschichten und Begegnungen. Die drei Frauen erinnern sich an eine Kundin, die vor einem Jahr an Silvester in die «Trucca» kam und ein Kleid und ein paar Schuhe sah, diese anprobierte, sie ihr genau passten und wie sehr sie sich gefreut habe. Denn so etwas hätte sie genau für diesen Abend gesucht. «Sie hat etwa 30 Franken ausgegeben und war top gekleidet», erzählt Lucrezia Berther lächelnd. Eine weitere Begegnung kommt ihr in den Sinn: Eine Frau brachte Kleidungsstücke und habe gesagt, dass es sie sehr schmerzen würde, da sie die Sachen weiterhin gerne tragen würde, dies aber nicht mehr konnte. Daraufhin fing sie an, die Geschichten zu erzählen. Wann sie die Kleider zu welchem Anlass getragen hat. «Man ist gleich für einen kleinen Moment in deren Leben drin», sagt Lucrezia Berther.

Ein Raum, viele Kleider und Geschichten. An einer Strassenecke in der Altstadt von Illanz gibt es also einen kleinen Laden. Einen mit dem Motto «Weitertragen statt wegwerfen».

Im «La Trucca» werden die Kleider nach Sommer, Winter, Erwachsene, Kinder, Hosen, Oberteile sortiert.



Im «La Trucca» werden die Kleider nach Sommer, Winter, Erwachsene, Kinder, Hosen, Oberteile sortiert.